

Regent. Aus diesem Grunde nahm ihn sein Vater auch auf einigen seiner Feldzüge mit, um ihn frühzeitig an das Leben eines thatkräftigen Fürsten zu gewöhnen. Leider aber gerieth er, kaum erwachsen, in die Netze einer intriguanten Buhlerin, der fast noch im Kindesalter stehenden Tochter des kurfürstlichen Leibgarden-Obersten, Rudolph von Reizschütz, Magdalene Sibylle (geb. den 8. Februar 1675), seine bekümmerten Eltern schickten ihn deshalb auf Reisen (1686), weniger um sich für seinen künftigen Beruf auszubilden, als weil sie hofften, daß längere Trennung ihm die Geliebte vergessen machen würde. Allein vergeblich. Kaum zurückgekehrt, knüpfte er das unsittliche Verhältniß von Neuem an und setzte es auch nach seiner lediglich aus Familienrücksichten geschlossenen ehelichen Verbindung mit der ungeliebten verwittweten Markgräfin von Anspach, Eleonore Erdmuth Luise (1692) fort. Ja nicht genug, daß er sie durch den Kaiser, der ihn für sich gewinnen wollte (während Georg's Rathgeber, Feldmarschall Schöning, ihn der hannöverschen Partei, welche eine dritte Partei im Reiche bildete, zuzuführen suchte), zur Reichsgräfin von Rochlitz (1693) ernennen ließ, er wollte sogar nach dem Muster des Landgrafen Philipp von Hessen mit ihr eine Doppelehe eingehen. Da fügte es die Vorsehung, daß die Reizschütz von den Blattern befallen ward und an denselben starb (4. April 1694), wodurch der Kurfürst in der Ausführung seines in ihren Folgen sicher für die Moralität seiner Unterthanen höchst gefährlichen Planes gehindert ward. Allein er hatte durch sein Verweilen an dem Sterbebette der bösen Circe die Krankheit selbst eingesogen, er folgte seiner Verführerin schon am 24. April des Jahres 1694 ins Grab und noch bis diese Stunde ruht ein dunkler Schleier über die Mittel, welche von der Reizschütz und ihrer unwürdigen Mutter angewendet worden waren, um den Kurfürsten in solcher Weise an sich zu locken und ihn Alles vergessen zu machen, was er seiner Familie, seiner Ehre und seinem Lande schuldig war. Ein nach seinem Tode gegen die Mutter der Reizschütz auf Verlangen der Landstände angestrebter Prozeß, basirt auf die Anklage der Zauberei, ward von August dem Starken, der viel zu aufgeklärt war um daran zu glauben, vielleicht auch fürchtete, daß manches seinen Bruder Compromittirende an den Tag kommen könne, niedergeschlagen, die alte Reizschütz freigelassen und nur ihre angeblichen Helfershelferinnen bestraft. Die kurze Regierung Johann Georg IV.